

# Sommerbrief 2023

Seniorenclub der Pfarre Laaer Berg  
1100 Wien, Laaer Berg Str. 222



Meine Lieben,

Der Sommer ist da, und auch unsere Sommerpause vom Club. Wir werden telefonieren oder uns in der Kirche beim Sonntagsgottesdienst oder nachher zum Tratschen treffen.

A propos Gottesdienst: Wie Ihr wisst, „spinnen“ mein Sprunggelenk und mein Herz zeitweise ziemlich, und dann kann ich nicht in die Kirche oder zum Club kommen. Da bin ich dankbar, dass es im Fernsehen die Übertragungen von verschiedenen Messen gibt. Und jetzt kommt das ABER – es ist halt was anderes, mit euch gemeinsam zu singen und zu beten – wo zwei oder drei in seinem Namen beisammen sind!

Ihr kennt das sicher auch alle, daher nicht raunzen, sondern die Zeit genießen!

Also habe ich mich wieder auf die Suche nach schönen Texten etc. gemacht. Ich höre dann öfters „Danke, was du dir für Arbeit machst“. Darüber freue ich mich natürlich, aber ich bekomme von euch viel mehr zurück. Ihr lasst mich teilhaben an Euren Sorgen oder Problemen, an euren Freuden und Hoffnungen. Danke dafür ♥!

Eveline wird unseren Brief wieder „verschönern“, mit Hilde werde ich weiter vieles planen, und Hilde und Grete – und die restlichen „guten Geister“ werden sich im Herbst wieder um unser Wohl kümmern. Unserem „geistlichen Beistand“ sagen wir Danke und den Segen von oben erhoffen und erbitten wir uns.



Alles Liebe Eure

## Auf einem großen Schaukelstuhl

Lieber Gott,

Wenn ich mir das vorstelle, wie du da droben im Himmel bist und auf einem großen Schaukelstuhl sitzt und vielleicht auch mit einem Fernglas mal runterguckst, dann kommt mir das sehr spaßig vor. Aber es kann ja sein, dass du dabei sogar Spaß hast. Und wenn dann noch all die guten Menschen neben dir sind, die in den Himmel hineingekommen sind, und wenn auch die jetzt auf die Erde heruntergucken, so werde ich ganz nervös.

Meine Omi hat nämlich immer gemeint, wie sie noch am Leben war, wenn ich mal da droben bin, werde ich schon auf dich aufpassen, dass du nix Dummes machst. Meinst du wirklich, lieber Gott, dass man so weit gucken kann? Meine Omi war ja ziemlich kurzsichtig gewesen, und ohne Brille hat die nie sehr weit gucken können ...

(Kindergebet von Dorothea)



Gott,

Wie viele Wege habe ich schon hinter mich gebracht, wie viele Schritte liegen noch vor mir?

Selten mache ich mir klar, vor wie vielen Gefahren du mich schon behütet hast von Kindesbeinen an.

Nichts war selbstverständlich.

Nichts wird selbstverständlich sein.

Dir vertraue ich mich an, meine Zeit, meine Zukunft, meine Wege.

Dich bitte ich um Schutz und Segen für jeden Schritt an jedem neuen Tag. Amen.

(Antja Rösener)



Das ist Inge's „grünes“ Fensterbrett: Bringt die **7 essbaren** Pflanzen in die richtige Reihenfolge von links nach rechts:

A Basilikum

B Currykraut

C Gurken

D Paradeiser

E Petersilie

F Rosmarin

G Schnittlauch



Die Auflösung gibt's bei der Gärtnerin ☺

**Zeit** — wir lesen sie von den Uhren ab:  
ein Uhr, zwei Uhr, drei Uhr ...

Zeit — sie zeigt die Tage an: Montag,  
Dienstag, Mittwoch ...

Zeit — sie teilt in Monate auf: Jänner,  
Februar, März ...

Zeit — sie gibt die Jahre an: 2023, 2024,  
2025 ...

Zeit — wir können sie nicht festhalten,  
unaufhaltsam geht sie weiter,  
sie läuft fort ... und damit unser Leben.

Doch im Fluss der Zeit gibt es besondere  
Zeit, Zeit in der Zeit als besondere  
Gelegenheit, bestimmten Zeitpunkt,  
günstigen Augenblick.

Dies gilt immer wieder zu erkennen,  
zu nutzen, auszukosten, zu leben:  
das **Jetzt und Heute** !

Das Heute ist Gottes Art, Kredit zu geben.  
*(Kurt Scherer)*



Der Pfarrer möchte wieder mehr Leute in der Kirche haben. Also bespricht er sich mit dem Hausmeister. Hausmeister: "Ich nehme mir eine weiße Taube und wenn du in deiner Predigt sagst >der heilige Geist soll erscheinen.<, dann lasse ich den Vogel fliegen." Einverstanden. Am Sonntag predigt der Pfarrer: "Der heilige Geist soll erscheinen!" Kommt von hinten eine Stimme: "Die Katze hat ihn gefressen!"

*Meine „Engelchen“ werden die Briefe wieder verteilen. Ich wünsche euch einen schönen Sommer! Freut euch am Vogelgetzwtzischer, an den Blumen, an Gottes schöner Natur und aneinander! Eure Inge ♥*

### Ein alter Mönch schreibt:

„Könnte ich mein Leben nochmals leben, dann würde ich das nächste Mal versuchen, mehr Fehler zu machen. Ich würde mich entspannen, lockerer und humorvoller sein als dieses Mal. Ich würde nur sehr wenige Dinge ernst nehmen. Ich würde mehr verreisen, mehr Berge erklimmen und mehr Sonnenuntergänge anschauen. Ich würde öfter ein Eis essen und weniger Bohnen. Ich hätte mehr echte Schwierigkeiten und weniger eingebildete. Ich würde versuchen, nicht immer schon viele Jahre im Voraus zu leben. Ich habe zu denen gehört, die nie ohne Thermometer, Wärmeflasche, Regenmantel und Aspirin verreisen. Könnte ich nochmals leben, würde ich im Frühjahr früher und im Herbst länger barfuß gehen. Und ich würde öfter die Schule schwänzen. Auf dem Rummelplatz würde ich viel mehr Fahrten machen, und ich würde mehr Gänseblümchen pflücken.“

**Wenn ich das lese, spüre ich Sehnsucht in mir aufsteigen, diese Leichtigkeit selber auszuprobieren und wirklich zu leben. Dazu gehört, nicht in der Reue über verpasstes Leben hängen zu bleiben, sondern zu leben, was jetzt eben möglich ist.**  
*(Harald Fischer)*

### Freundschaft mit Gott

Wer Gott sucht, braucht keine Flügel. Er soll nur still in sein Inneres schauen. Dort wird er ihn finden.

Das Innere des Menschen ist wie ein Kristall, in dessen Mitte Gott wie eine alles durchdringende Sonne wohnt. *(Teresa von Ávila)*

### Lachen ist gesund

An der Kathedrale hängt ein Schild: "Der Domprobst heißt alle Touristen herzlich willkommen. Er möchte aber darauf hinweisen, dass in der Kirche keine Gelegenheit zum Schwimmen gegeben ist. Daher ist es völlig unnötig, die Kathedrale in Strandkleidung zu betreten."

Im Himmel wird der Betriebsausflug geplant. Man weiß aber nicht so recht, wohin man fahren soll. Erste Idee: Bethlehem. Maria ist aber dagegen. Mit Bethlehem hat sie schlechte Erfahrungen gemacht: Keine Hotelzimmer und so. Nein, kommt nicht in Frage.

Nächster Vorschlag: Jerusalem. Das lehnt Jesus ab. Ganz schlechte Erfahrungen mit Jerusalem!

Nächster Vorschlag: Rom. Die allgemeine Zustimmung hält sich in Grenzen, nur der Heilige Geist ist begeistert: "Oh toll, Rom! Da war ich noch nie!"



Jesus ist mit seinen Jüngern auf dem See Genezareth, als ein schwerer Sturm losbricht. Die Jünger sind völlig verängstigt und Jesus, um ihnen wieder Mut und Zuversicht zu geben, springt aus dem Boot, läuft über das Wasser, dreht um und läuft wieder zum Boot zurück. Die Jünger stehen mit offenem Mund im Boot und fragen Jesus: "Meister, kannst du das noch einmal machen?" Jesus springt aus dem Boot und geht nochmal über das Wasser. Da dreht sich Johannes zu Petrus um und fragt ihn: "Wie alt ist er ungefähr?" Petrus: "So um die 30". Johannes schüttelt nur den Kopf und sagt: "Vergiss es, der lernt das Schwimmen nicht mehr!"